

Trans Youth Research:

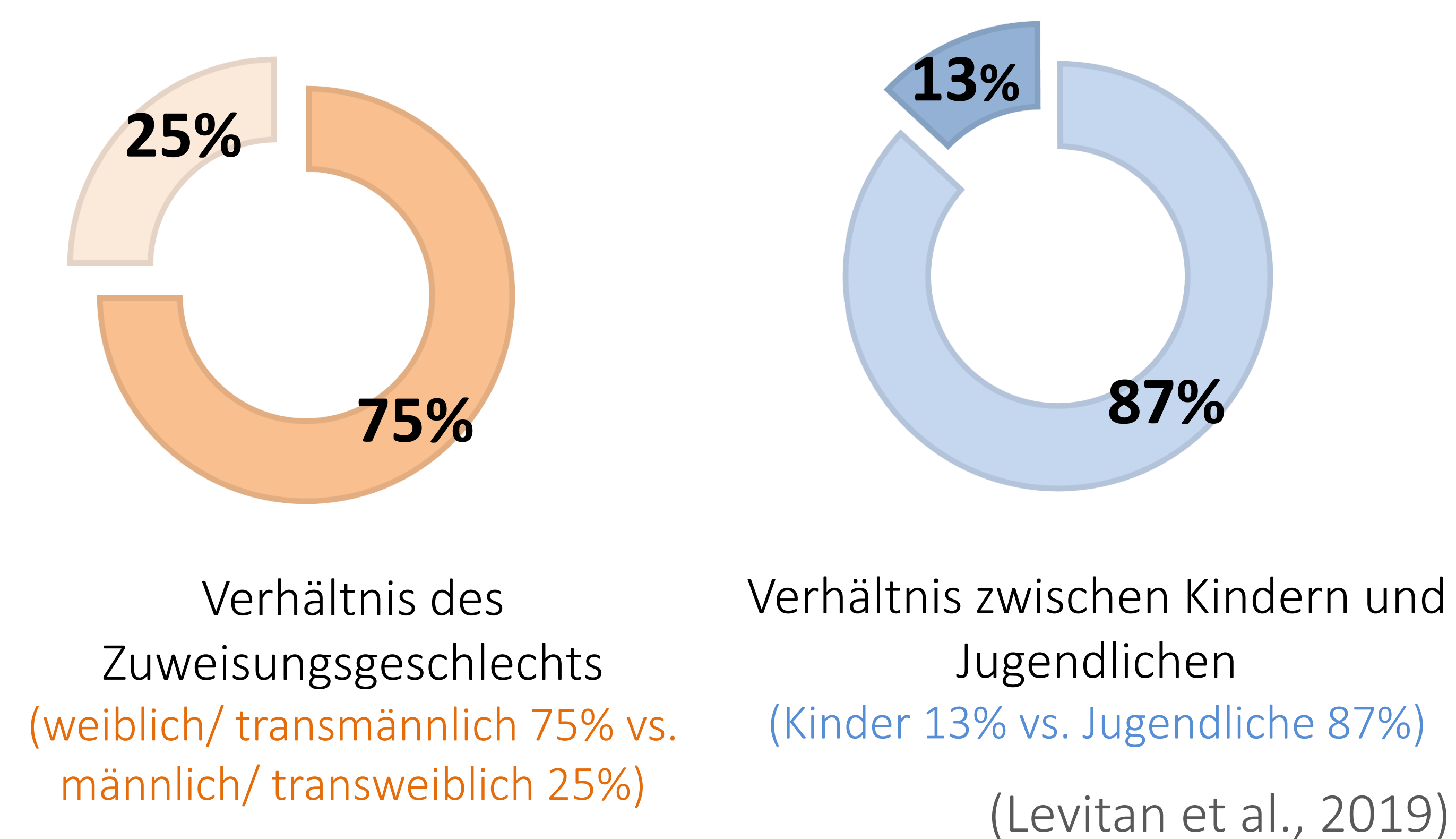
Forschungsprojekt zu Geschlechtsidentitätsentwicklung im Kindes- und Jugendalter

Hamburger Spezialsprechstunde Gründung 2006

(Leitung: Dipl.-Psych. Saskia Fahrenkrug)

In 14 Jahren haben > 880 Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen das Angebot der Sprechstunde aufgesucht

> ca.150 Familien jedes Jahr kommen neu hinzu

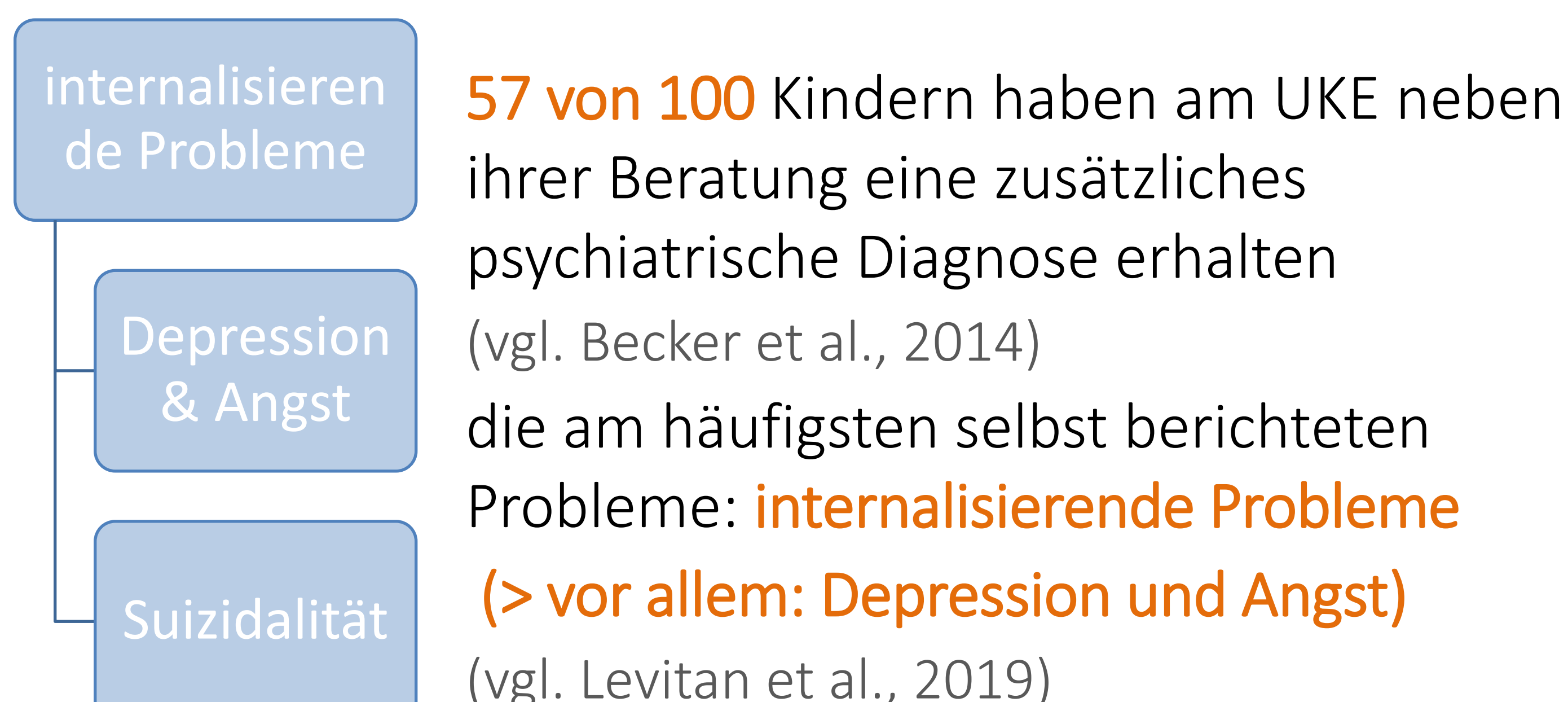


1. Zahlen aus der Allgemeinbevölkerung

4 von 100 Hamburger Schulkindern berichten Varianz hinsichtlich ihrer eigenen Geschlechtsidentität
> etwas weniger als **1%** berichten dabei eine eindeutige **Geschlechtsinkongruenz** (gendervariantes Erleben und eine andere Geschlechterrolle)
> **Geschlechtsdysphorie** (mit Leidensdruck und Behandlungswunsch) ist geschätzt seltener als Gendervarianz (Becker et al., 2017)

2. Psychische Gesundheit

ist bei Jugendlichen mit Geschlechtsdysphorie signifikant schlechter als bei Gleichaltrigen der Normbevölkerung (vgl. Levitan et al., 2019)



3. Suizidalität

57 von 100 Kindern und Jugendlichen berichten, bereits einmal in der Vergangenheit Suizidgedanken, Suizidversuche oder selbstverletzendes Verhalten gehabt zu haben
Aktuell Suizidgedanken **42%**, Suizidversuch **12%**, selbstverletzendes Verhalten **27%** (vgl. Becker et al., 2014)

Hamburger Forschungsprojekt 2013 – 2019

Geschlechtsidentitätsentwicklung im Kindes- & Jugendalter

(Leitung: Dr. Inga Becker-Hebly)

Erste systematische standardisierte Befragung von Familien in Deutschland, die in die Hamburger Spezialsprechstunde kommen

ZIEL: international vergleichbare Daten gewinnen, um Abbild der klinischen Population in Hamburg zu ermöglichen

SCHWERPUNKT: auf Prävalenzen zu psychischer Gesundheit und zum Wohlbefinden im Jugendalter

4. Sexualität

Jugendliche machen nicht die sexuell-körperlichen Partner*innen-assoziierten Erfahrungen, die andere Jugendliche im gleichen Alter machen (Stübler & Becker-Hebly, 2019)

85 von 100 Jugendlichen waren bereits verliebt

65 von 100 Jugendlichen hatten bereits eine_n feste_n Partner_in

44 von 100 Jugendlichen berichten intime Erfahrungen mit anderen Jugendlichen

5. Lebensqualität

Jugendliche mit Geschlechtsdysphorie haben eine eingeschränkte Lebensqualität im Vergleich zu Jugendlichen aus der Normbevölkerung (Röder et al., 2018)

> vor allem: **psychische und körperliche Gesundheit**

> aber auch: **in Bezug auf Peers und Schule (Lehrer)**

zufriedenstellende Ergebnisse: Beziehung zu den eigenen Eltern und Autonomie

6. Peers und Familie

Spiele beide, unabhängig voneinander, eine wichtige Rolle für die Ausprägung der psychischen Gesundheit (Levitan et al., 2019)

> je mehr negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen

> je schlechter die familiäre Unterstützung

> desto schlechter die **psychische Gesundheit**

7. Rolle des eigenen Körpers

Die Lebensqualität wird signifikant durch internalisierende Probleme und die Zufriedenheit mit dem eigenen Körper beeinflusst (Röder et al., 2018)

Geschlechtsangleichende Maßnahmen im Jugendalter nach sorgfältiger Diagnostik und Indikation in einem spezialisierten Zentrum

> stehen in Zusammenhang mit einem besseren Körperbild (Becker et al., 2018)

> stehen in Zusammenhang mit einem verbesserten psychischen Wohlbefinden

> sollten aber aufgrund der geringen Evidenzlage einem **multidisziplinären individualisierten Behandlungsansatz (inkl. psychosozialer Begleitung)** folgen (Becker-Hebly et al., 2021)

Referenzen Literatur aus diesem Fact Sheet:

- Becker, I., Gjergji-Lama, V., Romer, G. & Möller, B. (2014). Merkmale von Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsdysphorie in der Hamburger Spezialsprechstunde. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 63(6), 486-509.
- Becker, I., Ravens-Sieberer, U., Ottova-Jordan, V. & Schulte-Markwort, M. (2017). Prevalence of Adolescent Gender Experiences and Gender Expression in Germany. *Journal of Adolescent Health*, 61, 83-90.
- Becker, I., Auer, M., Barkmann, C., Fuss, J., Moller, B., Nieder, T. O. & Richter-Appelt, H. (2018). A Cross-Sectional Multicenter Study of Multidimensional Body Image in Adolescents and Adults with Gender Dysphoria Before and After Transition-Related Medical Interventions. *Archives of Sexual Behavior*.
- Becker-Hebly, I., Fahrenkrug, S., Campion, F., Richter-Appelt, H., Schulte-Markwort, M., & Barkmann, C. (2021). Psychosocial health in adolescents and young adults with gender dysphoria before and after gender-affirming medical interventions: a descriptive study from the Hamburg Gender Identity Service. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 30(11), 1755–1767. <https://doi.org/10.1007/s00787-020-01640-2>
- Leviton, N., Barkmann, C., Richter-Appelt, H., Schulte-Markwort, M. & Becker-Hebly, I. (2019). Risk factors for psychological functioning in German adolescents with gender dysphoria: poor peer relations and general family functioning. *European Child Adolescent Psychiatry*.
- Röder, M., Barkmann, C., Richter-Appelt, H., Schulte-Markwort, M., Ravens-Sieberer, U. & Becker, I. (2018). Health-related quality of life in transgender adolescents: Associations with body image and emotional and behavioral problems. *International Journal of Transgenderism*, 19(1), 78-91.
- Stübler, M. L. & Becker-Hebly, I. (2019). Sexuelle Erfahrungen und sexuelle Orientierung von Transgender-Jugendlichen. *Zeitschrift für Sexualforschung*, 32(01), 5-16.

Übersichtsarbeiten Literatur zum Weiterlesen:

- Becker, I., Briken, P. & Nieder, T. O. (2017). Trans im Jugendalter. *PiD - Psychotherapie im Dialog*, 18(02), 41-45.
- Becker, I. & Richter-Appelt, H. (2018). Langzeitentwicklungen bei Geschlechtsdysphorie und Gendervarianz im Kindes- und Jugendalter. *Kinderanalyse*, 26(03), 180-201.
- Möller, B., Nieder, T.O., Preuss, W. , Becker, I., Fahrenkrug, S., Wüsthof, A., Briken, P., Romer, G. & Richter-Appelt, H. (2014). Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Geschlechtsdysphorie im Rahmen einer interdisziplinären Spezialsprechstunde. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 63, 465-485.

Mitarbeitende

Kontakte für weitere Informationen oder Beratung:

Forschung (2013 – 2019):

Dr. Inga Becker-Hebly: i.becker@uke.de (bei Rückfragen oder Anregungen)

Theresa Nadenau (Mitwirkende an diesem Fact Sheet)

Spezialsprechstunde:

Saskia Fahrenkrug (Leitung Spezialsprechstunde): s.fahrenkrug@uke.de